



Bike-Park des FC Hundheim/Steinbach: Neue Fahrrad-Reparatur-Station offiziell ihrer Bestimmung übergeben

Wertvolle Unterstützung bei kleinen Pannen

Der Bike-Park des FC Hundheim/Steinbach wird sehr gut frequentiert. Nun folgte die Übergabe einer Fahrrad-Reparatur-Station durch Kilsheims Bürgermeister Thomas Schreglmann.

Von Hans-Peter Wagner

Hundheim/Steinbach. Der Schultes traf am Sportplatz auf Bernd Dietrich, Vorsitzender Radsport" beim FC, und dessen Frau Simone, Ideengeberin für die Fahrrad-Reparatur-Station. Sie steht für alle gut sichtbar am Radweg „Der Sportive“. Kleine fahradtechnische Probleme können nun ganz schnell vor Ort behoben werden, egal ob auf dem Radweg „Der Sportive“, im Bereich des Bike-Parks oder sonst wo entstanden. Die Fahrrad-Reparatur-Station ist gemeinsam finanziert von der Stadt und der Business Area.

Zwischenbilanz gezogen

Die Übergabe der Station eröffnet zudem die Gelegenheit zu einer Zwischenbilanz. Es hatte zwei Jahre gedauert, ehe die Idee von Tim und Nils Dietrich, Tom und Collin Donaubauer sowie Bendix Richter bezüglich eines Bike-Park zur Umsetzung gelangte. Anfänglich stellte man sich beim Vorstand des FC wenig unter Begriffen wie Pumptrack oder Dirtline vor. Das hat sich inzwischen gründlich geändert.

Bereits im ersten Jahr seit Bestehen des Bike-Parks wurden dank des verbauten Rundenzählers über 200 000 Runden gemessen. Bei einer

Rundenlänge von 120 Meter im Pumptrack und etwa 50 Meter in der Dirtline sind schon viele gefahrene Kilometer zustande gekommen. Nicht nur die Kleinsten haben ihren Spaß mit dem Lauf- oder dem Kinderfahrrad, sondern auch die Großen kommen mit Mountainbike, BMX oder Dirtbike auf ihre Kosten. Zudem sind Inlineskating und Scooterfahren auf dem glatt asphaltierten Wellenrundenkurs einfach möglich, bei trockenem Wetter sogar ganzjährig.

Ordentlich Schwung

Die angelegten Wellen, Hügel und Steilkurven sorgen für ordentlichen Schwung. Wer den richtigen Dreh herausgefunden hat, muss nicht mehr pedalisieren oder anschieben. Einzig das Be- und Entlasten des Körpers sorgt für die notwendige Geschwindigkeit. Begeisterte Jugendliche berichten von fast 60 Runden am Stück, allein durch den richtigen Schwung zustande gekommen.

Doch auch so mancher Erwachsene hat den Spaß neu entdeckt, das alte BMX aus dem Keller geholt und seine Runden gedreht, „weil ihr da so eine tolle Anlage hingestellt habt“. Auch ein rüstiger Rentner im zarten Alter von 68 Jahren fährt gerne im Pumptrack Runde um Runde in Begleitung seiner Enkel.

Neben der Asphaltfläche hat der Bike-Park auch eine Dirtline zu bieten. Diese besteht aus einem vier Meter hohen Starthügel und zwei Rampen. Die fortgeschrittenen Biker üben, auf Rindenmulch gut abgefedert, dort die ersten Tricks, anfangs noch zaghaft. Denn man braucht gleichermaßen Mut und Gefühl für das Überspringen der Rampen. Schließlich werden die

Sprünge immer sicherer und man sieht auch Tricks wie „no-hander“ (Hände weg beim Sprung), „Whip“ (das Fahrrad wird im Sprung quer gestellt) oder eine 360-Grad-Drehung mit dem Fahrrad. Man kommt mit Freunden ins Fachsimpeln, die erfahrenen Cracks helfen den jüngeren gerne mit Tipps und Tricks weiter.

An dem Bike-Park wird ein Individualsport zum Gemeinschaftserlebnis für Jung und Alt, gefördert werden neben Kraft und Ausdauer soziale Kontakte sowie jede Menge Spaß und Bewegung an der frischen Luft. Neben diesem Spaß gibt es am Bike-Park auch regelmäßige Arbeit. So werden der Rindenmulch der Dirtline erneuert, gelockert und nach oben geschaufelt, der asphaltierte Pumptrack gekehrt, Tonnen an Gras gemäht, die Hecken geschnitten, die Mülleimer entleert.

Unfälle sind, so heißt es aus Reihen der Leute vor Ort, bis auf Schürfwunden oder kaputte Hosen zum Glück sehr selten. 2021 war ein Unfall zu verzeichnen, in Folge dessen ein Krankenwagen herbeigeholt wurde. Dem Radfahrer geht es wieder gut, er ist auf der Strecke erneut sportlich aktiv. Auf der Anlage wird im Übrigen gleich doppelt auf wichtige Sicherheits- und Verhaltensregeln aufmerksam gemacht. Es besteht Helmpflicht. Gerne und oft gesehen sind Fahrradhandschuhe, Knie- und Armschoner sowie Brust- und Rückenprotektoren, denn Sicherheit geht immer vor.

Keine Eröffnungsfeier

Anno 2020 musste hinsichtlich des neuen Bike-Parks auf eine große Eröffnungsfeier verzichtet werden, auch das „Einjährige“ fiel der Coro-



Übergabe einer Fahrrad-Reparatur-Station nahe des Bike-Parks des FC Hundheim/Steinbach: Unser Bild zeigt (von links) Simone Dietrich (Besitzerin beim FC Hundheim/Steinbach und Ideengeberin für die Fahrrad-Reparatur-Station), Bernd Dietrich (Vorsitzender Radsport beim FC Hundheim/Steinbach) sowie Kilsheims Bürgermeister Thomas Schreglmann. BILD: HANS-PETER WAGNER

na-Situation zum Opfer. Aktuell ist in Verbindung mit dem „Lieblichen Taubertal“ Ende Mai 2022 ein „Kennerlernen am Bike-Park“ geplant. Der FC Hundheim/Steinbach kann mit Stolz auf seinen Bike-Park blicken, heimt auch ordentlich Lob ein für die Anlage, die es so in der Region nicht noch einmal gibt. Es wurden schon Gäste gesichtet aus Bad Mergentheim oder Mosbach, aus

Aschaffenburg, Würzburg oder Mannheim.

Die Verantwortlichen nennen außer den fünf jugendlichen Ideengebern auch die Hilfe der Stadt Kilsheim und von „Leader Badisch Franken“, ohne die das Projekt keinesfalls möglich gewesen wäre. Inzwischen unterstützt eine Reihe von Sponsoren, die sich auf einer entsprechenden Tafel wiederfinden.

Der an den Radweg „Der Sportive“ angebundene Bike-Park ist sehr gut frequentiert und mit der Übergabe der Fahrrad-Reparatur-Station kann den Gästen nun ein weiterer Mehrwert geboten werden. Das ist insgesamt ein positives Beispiel, wie Fahrrad-Infrastruktur verbessert werden kann und zudem ein weiterer Pluspunkt für eine fahrradfreundliche Region.